

Interview mit Lissy Gröner, frauen- und gleichstellungspolitische Sprecherin für die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas und Vizepräsidentin der SIW (Socialist International Women) anlässlich der 100 Jahre Jubiläumsfeier der SIW am 8. September 2007 in Stuttgart

**100 Jahre Frauenbewegung, 50 Jahre Gleichstellung in der Europäischen Union - Frau Gröner, das sind wichtige Meilensteine der Geschichte. Finden Sie als Vizepräsidentin der Fraueninternationale Gleichstellung ein adäquates Zukunftsthema?**

**Gröner:** Im vereinten Europa des 21. Jahrhunderts sind wir Frauen natürlich in viel stärkeren Positionen als es unsere Vorreiterinnen zu Zeiten Clara Zetkins waren. Weite Teile der weiblichen Bevölkerung waren damals von Bildung und politischen Aktivitäten vollständig ausgeschlossen. Das weibliche Proletariat hatte keinerlei Rechtsschutz und arbeitete für Hungerlöhne, die weit geringer waren als die Löhne der männlichen Industrie Arbeiter. Mit August Bebel's "Die Frau und der Sozialismus" (1879) hat die damalige Sozialdemokratie ihre Überzeugungen und Visionen für eine Gleichheit aller BürgerInnen festgeschrieben. In dieser Zeit brachte Clara Zetkin auch die erste Frauenzeitung, "Die Gleichheit" heraus. Gemeinsam kämpften sie für ein universelles Wahlrecht. Die Sozialdemokratie hat in diesem Jahrhundert wie niemand anderes die Arbeitswelt verändert. Trotzdem verdienen Frauen heute nur 75 Cent wo ihre männlichen Kollegen den ganzen Euro bekommen. Arbeit bleibt ungerecht verteilt, deshalb bleibt für uns noch viel zu tun bis Geschlechter Gleichheit hergestellt ist.

**Frau Gröner, Sie arbeiten als deutsche SPD Europaabgeordnete und Vizepräsidentin der SIW in internationalen Zusammenhängen. Wo sehen Sie die Geschlechtergleichstellung heute?**

**Gröner:** Die SPD war in ihrer über 140-jährigen Geschichte sehr stark international und europäisch geprägt. Ich denke neben der bereits erwähnten Clara Zetkin und neben Rosa Luxemburg an Willy Brandt, der als prägender SPD-Parteivorsitzender, Präsident von "Socialist International" und

Friedensnobelpreisträger in die Geschichte eingegangen ist. Er war auch ein starker Anwalt für Chancengleichheit und die Gleichstellung von Frauen und Männern. Bereits 1988 hat die SPD die 40 % Quote für Frauen und Männer eingeführt - ein Meilenstein für die gerechte Verteilung von politischer Macht und Mandaten. Seit ich 1996 zur Vizepräsidentin der SIW in New York gewählt wurde, versuche ich über die Europäische Union hinaus das politische, soziale und wirtschaftliche "Empowerment" von Frauen global voranzubringen.

**Können Sie kurz erklären was das "Empowerment" von Frauen konkret bedeutet?**

Empowerment von Frauen bedeutet die gleiche Teilhabe an Macht. Es geht darum Strategien zu entwickeln und anzuwenden, die die Selbstbestimmung und Autonomie von Frauen erhöhen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen selbst bestimmt zu vertreten und zu gestalten. Verwirklichen lässt sich das durch die Unterstützung und Schaffung von Strukturen und Netzwerken, die Frauen nutzen können und vor allem wenn sie selbst politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Führungspositionen übernehmen.

**Aber was genau bringt die Vernetzung von Frauenorganisationen wie der SIW? Sind Sie nicht als frauenpolitische Sprecherin der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament genug damit beschäftigt?**

**Gröner:** Ja und nein. Europa, allen voran die Skandinavierinnen, war Motor für Gleichstellung und Gender Mainstreaming. Als frauen- und gleichstellungspolitische Sprecherin der SPE-Fraktion kann ich viele neue Initiativen anstoßen, wie zum Beispiel im Kampf gegen die ungleiche Behandlung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, einer aktiven Antidiskriminierungsgesetzgebung oder im Kampf gegen Gewalt.

Ein politisches Highlight war 1995 die Weltfrauenkonferenz in Peking, wo durch die internationale Solidarität ein globaler Aktionsplan beschlossen

wurde. Wir werden in Stuttgart die damalige Vorsitzende Gertrude Mongella und heutige Präsidentin des Pan-Afrikanischen Parlaments würdevoll ehren. SIW als weltweit größtes politisches Frauennetzwerk will über Kontinente hinweg verbindende Konzepte erarbeiten um die Situation von Frauen zu verbessern. Für die Umsetzung muss dann vor Ort gekämpft werden.

### **Was ist Ihre Vision für die nächsten sagen wir 100 Jahre?**

**Gröner:** Visionen brauchen einen langen Atem...Zu Beginn meines Europa-Mandats am 1. September 1989 stand ich in Danzig auf der Westerplatte und gedachte des Überfallens von Hitler-Deutschlands auf Polen und damit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs. Die Tragödie von 50 Millionen Toten folgte. Die damaligen Erbfeinde Frankreich und Deutschland verbindet heute eine enge Freundschaft und Polen ist Mitglied einer EU, die die alten Gräben überwand. Das war eine enorme politische Willensbekundung der Völker Europas dem Weg der Gewalt abzuschwören und eine friedliche, demokratische Ordnung anzustreben. Meine Vision ist für die Zukunft, dass die Hälfte der Aktiven in diesem Prozess Frauen sind. Die Lösung der globalen Konflikte, Klimawandel, Energiekrise und auch Friedenspolitik geht nicht ohne die Mehrheit der Bevölkerung.

### **Und was wünschen Sie sich als Vizepräsidentin der SIW anlässlich der Geburtstagsfeier für Ihre Organisation?**

**Gröner:** Ich nannte Ihnen eine Reihe guter Gründe das Erreichte der letzten 100 Jahre zu feiern! Gleichzeitig wollen wir heute auch solidarisch an unsere vielen Schwestern denken, die noch immer Opfer von Kriegen, Gewalt und Ungerechtigkeit sind. Deshalb wünsche ich mir viele MitstreiterInnen für eine geschlechtergerechte globale Demokratie.

**Frau Gröner, vielen Dank für das Interview.**

Lissy Gröner ist Mitglied des Europäischen Parlaments und

- SIW Vizepräsidentin (Socialist International Women)

- Frauen- und gleichstellungspolitische Koordinatorin der SPE Fraktion (Sozialdemokratische Fraktion Europas)
- Frauen- und gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD Europaabgeordneten
- Vizepräsidentin der Gay and Lesbian Intergroup im Europäischen Parlament

Link zu dem offiziellen Foto von Frau Gröner:  
<http://www.europarl.europa.eu/members/public/geoSearch/view.do?country=DE&partNumber=1&language=DE&id=1061>